

Jean Monnet Lecture

Europawahl 2024

Entwicklungschancen und Sollbruchstellen des zehnten Europäischen Parlaments

Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering

Prof. Dr. Klaus Hänsch

Sophia Kircher - Eva Steibl-Egenbauer

Prof. Dr. Andreas Maurer – Prof. Dr. Annegret Eppler – Prof. Dr. Michael Gehler

Dienstag, 14. Mai 2024 | 18:30 | AULA, SOWI (Universitätsstraße 15, Innsbruck)

Livestream: <https://lms.uibk.ac.at/bigbluebutton/109453721008909> (siehe QR-Code unten)

Vom 6. bis 9. Juni 2024 findet die nächste, nunmehr zehnte Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. Insgesamt werden 720 Abgeordnete gewählt, 15 mehr als bei der letzten Wahl. Das Parlament verfügt mittlerweile über weitgehende Gesetzgebungs-, Kontroll-, Budget-, Wahl- und Systemgestaltungsbefugnisse. Gleichwohl werden die Stimmen derjenigen nicht leiser, die an der Leistungsfähigkeit, dem Nutzen oder gar der Legitimation des Parlaments zweifeln und ihm auch über 40 Jahre nach seiner ersten Direktwahl die Eigenschaft als „Vollparlament“ absprechen. Andererseits zeigen Auseinandersetzungen über die Lieferkettenrichtlinie, die Renaturierungsverordnung, das EU-Mercosur-Abkommen oder das „PKW-Verbrennerverbot“, dass das Parlament über erhebliche Entscheidungsmacht verfügt und wieviel von dessen Zusammensetzung abhängt. Das Parlament ist darüber hinaus treibende Kraft in der dynamischen Weiterentwicklung der EU. Auch für die kommende Legislaturperiode ist davon auszugehen, dass sich die Auseinandersetzungen über das Spannungsverhältnis zwischen Klima- und Umweltpolitik einerseits und Landwirtschafts- und Wirtschaftspolitik andererseits fortsetzen werden. Angesichts der sich verschärfenden geökonomischen Konflikte werden sich die Abgeordneten des neu gewählten Parlaments auch mit dem außen-, sicherheits- und handelspolitischen Instrumentarium der EU vertieft auseinandersetzen müssen. Und für die Mitte der Legislatur steht die Neuauflage der Verteilungskonflikte in den Verhandlungen über das Eigenmittelsystem, die Regional-, Struktur- und Kohäsionsfonds der EU an. Welche Perspektiven lassen sich für das nächste Parlament skizzieren? Droht eine parteipolitische Zersplitterung, die Selbstblockade und damit „hausgemachte“ Schwächung unserer europäischen Vertretung? Welche Entwicklungschancen, welche Sollbruchstellen der Integration stellen sich den Abgeordneten? Über diese und weitere Fragen im Zusammenhang der Europawahl möchten wir mit zwei ehemaligen Präsidenten des Parlaments diskutieren, die dessen Arbeit maßgeblich geprägt und an der Steuerung europäischer Großprojekte wie der Osterweiterung oder den Vertragsreformen entscheidend mitgewirkt haben. Anschliessend laden wir zu einer Podiumsdiskussion mit den beiden Vortragenden sowie den Kandidatinnen der ÖVP und der SPÖ, Sophia Kircher und Eva Steibl-Egenbauer, ein.

More information: www.uibk.ac.at/politikwissenschaft

